
Dr. med. Heidrun Höhne
Dr. med. H.-B. Höhne
Leipziger Straße 23
08412 Werdau

15. 3. 2006

Betrifft: Meinungsäußerung zum Artikel „Fortbildungspunktesammelnder Mediziner“ von Dr. med. Michael Schäfer im „Ärzteblatt Sachsen“ 3/2006

Sehr geehrter Herr Kollege Schäfer, nicht nur weil Schwarzenberg die Stadt unsrer Jugend ist (Besuch der damaligen EOS „Bertolt Brecht“), oder weil in Schwarzenberg schon einmal eigene Wege beschritten worden sind – siehe „Republik Schwarzenberg“ – sondern weil Ihr Beitrag uns zu einhundert Prozent aus der Seele gesprochen hat, möchten wir darauf etwas erwidern – nicht zuletzt, um

Sie wissen zu lassen, dass Sie mit Ihrer Meinung nicht allein dastehen.

Wir haben uns in unserer Praxisgemeinschaft (zwei Kinderärzte, ein Internist) schon wiederholt gefragt, was wohl passiert, wenn wir den von Ihnen trefflich beschriebenen Schwachsinn einfach nicht mitmachen und sind der Überzeugung, dass in nicht mehr allzu ferner Zeit die jetzt so willfährig nach den Vorgaben der Politik Handelnden froh sein werden, wenn es überhaupt noch genügend Ärzte zur ambulanten Versorgung gibt – ob mit oder ohne Zertifikat.

Wir fragen uns schon seit geraumer Zeit, warum unsere Ständesvertretungen sich nicht vor uns stellen und einfach „Nein“ sagen und damit unsere Interessen wirklich vertreten. Aber mittlerweile gilt es, recht einträgliche Ämter in der Selbstverwaltung aufrecht zu erhalten und da

behält wohl das Sprichwort „Jeder ist sich selbst der Nächste“ weiterhin seine Gültigkeit. Auch wir fühlen uns fatal an die Zeiten der Reglementierung in der DDR zurückerinnert und begreifen einfach nicht, wieso wir nicht alle zusammen „Nein“ sagen. Da bedarf es nicht einmal eines Streiks mit der Problematik der Sicherstellung der Patientenversorgung. Wenn keiner ein derartiges Qualitätsmanagement einführt – was nicht heißen soll, dass wir in unseren Praxen die Qualität unserer Arbeit und Arbeitsorganisation nicht sicher stellen wollen – was wollen uns dann Frau Schmidt und Co. anhaben? Für alle Kolleginnen und Kollegen: Nicht vergessen – gemeinsam sind wir stark! In diesem Sinne – mit freundlichen kollektiven Grüßen

Drs. Heidrun und Hans-Bodo Höhne